

## **„Verantwortung für Schöpfung braucht Bewusstsein und Bildung“ - Verleihung der PILGRIM-Zertifikate 2015**

**Am 2. Juni 2015 fand in der Raiffeisen Zentralbank die Präsentation und Verleihung der PILGRIM-Zertifikate 2015 unter dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“ statt. Ausgezeichnet wurden 15 neue PILGRIM-Institutionen unter Beteiligung hochrangiger Vertreter der Kirchen und Religionen und internationaler Ehrengäste. Die PILGRIM-Veranstaltung stand im Zeichen von „12 Jahre PILGRIM“ und dem Thema „Leben“.**

Das PILGRIM-Netzwerk umfasst inzwischen 184 Institutionen, darunter 10 Pädagogische Hochschulen, eine Universität und sieben Bildungshäuser (darunter auch die katholische Sozialakademie und neu die Islamische Religionslehrausbildung) und wächst stetig weiter.

### **Interreligiös und international**

Die Anwesenheit höchstrangiger Vertreter von Kirchen und Religionen zeigte die starke interreligiöse Vernetzung: Altbischof Dr. Maximilian Aichern, Diözese Linz, Bischöfe der Evangelischen und Orthodoxen Kirchen Österreichs, Vertreter des Ökumenischen Rates, Vertretungen der Islamischen Glaubensgemeinschaft Österreichs und der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft haben an der Veranstaltung teilgenommen. Ebenso waren die zuständigen Vertreter aus dem Wissenschaftsministerium und dem Stadtschulrat anwesend.

Im Grußwort wies der Generaldirektor und Generalanwalt der Raiffeisen Zentralbank darauf hin, dass im Sinne der Gründung von Raiffeisen die Idee der Solidarität auch heute Kernbotschaft bleibe. Das Wissen, woher man komme, führe zu einem Wissen, wohin man wolle, führte Rothensteiner aus. Dies umso mehr, als die Jugend dies rechtzeitig lernen müsse, gerade im Sinne der Bildung zur Nachhaltigkeit mit der spirituellen Dimension, wie sie PILGRIM vertrete.

Den Fest-Impuls hat Christa Kummer mit dem Vergleich der Apfels mit der Erde halten. Die Schale des Apfels sei ähnlich der ungeheuer dünnen Schicht der Atmosphäre, die es daher durch Maßnahmen zu schützen gelte. Mit ihrem professionellen Elan konnte Kummer die Jugendlichen überzeugen, sich in den Dienst der Nachhaltigkeit zu stellen und daher an den Projekten bei PILGRIM weiter zu machen.

Die steigende Internationalität des PILGRIM-Netzwerkes verdeutlichte die Umsetzung des PILGRIM-Konzeptes in Polen, wie Piotr Kubiak, der Verantwortliche für PILGRIM in der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, ausführte. Dort seien zu Pfingsten heuer erstmals die 7 neuen PILGRIM-Schulen in Polen vor Ort zertifiziert worden. Ebenso sei ein eigenständiger PILGRIM-Verein für die polnische Situation entwickelt worden, um die Institutionen regional zu betreuen und die Europäische Vernetzung zu initiieren, stellte Kubiak fest.

Die neuen PILGRIM-Schulen erhielten neben dem Zertifikat auf einen Weinstock als lebendiges Symbol, wie der Direktor und Initiator von PILGRIM, Johann Hisch, erklärte. Ebenso wurde eine Schule aus Ungarn, mehrere Institutionen des tertiären Bildungsbereiches und sogar eine Pfarre als PILGRIM-Institution zertifiziert. Dies sollte verdeutlichen, dass in der gesamten Frage der Nachhaltigkeit die ethische Dimension der Verantwortung im Vordergrund stehe. Der erste Schritt zu einem veränderten Verhalten in der Nachhaltigkeit sei jedoch die Bildung des Bewusstseins für die Schöpfung. „Verantwortung für die Schöpfung braucht Bewusstsein und Bildung“ sei das Hauptanliegen von PILGRIM, so Johann Hisch, der Direktor von PILGRIM, in seinem Statement.

## **Das Projekt PILGRIM und der interreligiöse Dialog**

Im Jahr 2002 startete das Forschungsprojekt „Nachhaltigkeit & Religion(en) – eine Pilgerreise – PILGRIM“ am seinerzeitigen Religionspädagogischen Institut im Auftrag des Wissenschaftsressorts mit der Ergebnis, die drei bestehenden Bereiche der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – um die „vierte Dimension“, die Spiritualität zu erweitern. PILGRIM-Institutionen verknüpfen seit 2003 unter dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“ Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit einer religiös-ethisch-philosophischen Bildungsdimension im Bildungsgeschehen, so Direktor Johann Hisch in seiner Aussendung. PILGRIM wird auch von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems mitgetragen. Auch sind alle Kirchen und Religionen, die in Österreich Religionsunterricht erteilen, mit PILGRIM verbunden. So kommen heuer insgesamt drei neue Bildungsinstitutionen aus dem Islam zu PILGRIM dazu.

Inzwischen sind in den 184 PILGRIM-Institutionen, von denen 75 % aus dem öffentlichen und 25 % aus dem privaten Schulbereich stammen, mehr als 700 LehrerInnen in rund 1.900 Klassen mit mehr als 62.000 Schülern an Themen der Nachhaltigkeit beteiligt. Das gebe Hoffnung und Motivation, weiter an der Bildung zum Schöpfungsbewusstsein zu arbeiten.

### **Rückfragehinweis:**

HR Dr. Johann Hisch  
Direktor  
Verein der Freunde von PILGRIM  
1010 Wien, Stephansplatz 3/IV  
+43 (0) 650 231 54 35  
[hisch@pilgrim.at](mailto:hisch@pilgrim.at) [www.pilgrim.at](http://www.pilgrim.at)